

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Gotthold Ephraim LESSING

Rezeption

Friedrich von Schlegel

24-3 *Lessings Gedanken und Meinungen* / aus dessen Schriften zusammengestellt und erläutert von Friedrich Schlegel. Hrsg. von Christian Benne. - Paderborn : Brill, Schöningh, 2024. - X, 656 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bd. 34 : Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe : Abt. 4, Editionen, Übersetzungen, Berichte). - ISBN 978-3-506-77834-5 : EUR 179.00, EUR 158.00 (Forts.-Pr.)
[#9197]

Friedrich Schlegel (1772 - 1829) gehört zu den sehr vielseitigen, aber auch eher weniger gelesenen Klassikern der deutschen Literatur.¹ Sein Roman *Lucinde* dürfte über den Kreis der Germanisten hinaus noch am ehesten bekannt sein. Im Rahmen der Gesamtausgabe ist nun aber auch ein wichtiges Rezeptionszeugnis des ebenfalls sehr vielseitigen Gotthold Ephraim Lessing erschienen, die Schlegels Bild sehr bereichert.² Es handelt sich dabei um Schlegels mit eigenen Texten gerahmte Lessing-Anthologie mit dem Titel *Lessings Gedanken und Meinungen aus dessen Schriften zusammengestellt und erläutert*, die 1804 in drei Bänden erschien und 1810 unter dem geänderten Titel *Lessings Geist aus seinen Schriften, oder dessen Gedanken und Meinungen* etc. neu aufgelegt worden war.

Es ist erstens gut, daß im Rahmen der Ausgabe nicht einfach nur die von Schlegel stammenden Paratexte gedruckt werden, wie es häufig genug geschieht und auch in der *Kritischen Friedrich Schlegel-Ausgabe* gemacht wurde (S. VIII), sondern die gesamte Lessing-Ausgabe, die Schlegel 1810 den herausbrachte. Nur so kann nämlich ein angemessenes Bild davon entstehen, wie Schlegel die für ihn zentralen Texte Lessings präsentiert hat, um ihn als wichtigen Denker erscheinen zu lassen. Dieses Vorgehen ist übrigens ganz ähnlich wie das, welches Jean Paul sich für Johann Georg Ha-

¹ *Friedrich-Schlegel-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Johannes Endres (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - X, 377 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02522-7 : EUR 89.95 [#5098]. - Rez.: *IFB 17-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8409>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1285025997/04>

mann vorstellte, den er ebenfalls als Philosophen betrachtete. Hier hatte Schlegel nämlich Jean Paul gewinnen wollen, Hamanns Schriften herauszugeben, worauf dieser ihm schrieb, das beste sei es, Hamann mittels einer Anthologie dem Publikum vorzustellen, auch wenn die Auslese schwer würde, da man z. B. von den **Sokratischen Denkwürdigkeiten** alles auswählen müßte.³

Schlegel geht von einem nicht selbstverständlichen Ansatz aus, indem er Lessing als Philosophen betrachtet und würdigt, um dessen philosophischen Geist, der in der freien Untersuchung seinen Charakter hat, als Vorbild hinzustellen. Er sieht aber zugleich, was vielleicht verwundert, daß der philosophische Geist erst dann für die Welt als das Ganze nachhaltig „wirksam und nützlich“ sein wird, wenn seine Grundlage eine strengwissenschaftliche ist.

Daher auch die bemerkenswerte Tatsache, daß das Vorwort an keinen Geringeren als Johann Gottlieb Fichte gerichtet ist, also einen der hervorragendsten Philosophen nicht nur seiner Zeit. Und da wenige Schriften deutscher Autoren besser geeignet scheinen, um den „Geist des Selbstdenkens zu erregen und zu bilden, als die Lessingschen“ (S. 4), ist der Wert seiner Werke auch dann gegeben, wenn sich an manchen Stellen noch überholte Vorurteile finden. Und Schlegel hebt dann besonders heraus, daß die Schriften Lessings diese Kraft, zum Selbstdenken anzuregen, „nicht durch ihren Inhalt allein, sondern auch durch ihre Form“ besäßen (ebd.), und eben jener Stil habe auch Schlegel stark bewegt, sich Lessing mit seiner Edition zuzuwenden.⁴

Zu den Texten, die Schlegel auswählt, gehören manche Stücke seiner Briefe sowie Essay- bzw. Artikelsammlungen wie etwa der **Hamburgischen Dramaturgie** und der **Antiquarischen Versuche**, natürlich **Nathan der Weise**, **Erziehung des Menschengeschlechts**, **Ernst und Falk**, ergänzt durch das Bruchstück eines dritten Gesprächs, das Schlegel selbst ge-

³ Zitiert auf S. 38 in **Johann Georg Hamann** : zu Werk und Leben / Till Kinzel. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 2019. - 205 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-85418-191-0 : EUR 12.80 [#6935]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10423>

⁴ Außer dem umfangreichen *Nachwort* verzichtet die vorliegende Edition auf Kommentare und Erläuterungen, was sinnvoll ist, weil sonst in großem Umfang Material aus vorhandenen Lessing-Kommentaren verdoppelt werden müßte (siehe S. X). Im *Nachwort* findet sich der Hinweis, der Text der ursprünglichen Ausgabe sei nicht besonders sorgfältig gesetzt und enthalte eine Reihe von offensichtlichen Druckfehlern (S. 586). Die editorische Vorgehensweise bestand nun darin, den „wortgetreuen Text der Ausgabe von 1804“ zu präsentieren: „Verschreibungen aller Art und orthographische Fehler wurden übernommen, um eine möglichst genaue Wiedergabe zu gewährleisten“ (S. IX). Dasselbe gilt auch für griechische Zitate, die nur in den Anmerkungen in korrekter Form präsentiert werden (S. X). Ob es allerdings notwendig war, z. B. den Druckfehler *Protestanteu* (S. 316) wiederzugeben und ein *sic* in Klammern dahinter zu setzen, kann man bezweifeln; denn dieser Fehler, der durch eine Verdrehung des Buchstabens *n* immer mal wieder in Drucken der damaligen Zeit entstand, hat keine semantische Relevanz und wäre durch ein Fakisimile oder Digitalisat hinreichend dokumentiert.

schrieben hatte. Besonders hervorzuheben sind auch noch Schlegels Bemerkungen über den zentralen *modus operandi* von Lessings Interventionen in die gelehrten und literarischen Debatten seiner Zeit. Denn Lessing war Schlegel zufolge ein „Protestant“, was man vielleicht zunächst schon deshalb nicht als besonders verwunderlich ansehen mag, weil Lessing sich selbst ja auch als Lutheraner verstand.

Aber Schlegel nimmt den Begriff doch auch in einem weiteren Sinne, wenn er auch konstatiert, Katholizismus sei positive, Protestantismus dagegen negative Religion (S. 315). Gemeint ist damit, daß den Reformatoren als Protestanten der Enthusiasmus für die Wahrheit „als göttlicher Eifer und Zorn gegen den Irrthum, und Knechtschaft des Geistes“ erschienen sei. Deshalb sei allen Protestanten die Polemik wesentlich, also tatsächlich das Prinzip „ihres Strebens und die Form alles ihres Wirkens“ (S. 315).

Eben das aber gelte nun auch für Lessing, dessen Tendenz „durchaus polemisch“ gewesen sei, was für sein gesamtes Werk Geltung beanspruchen dürfe. Schlegel zufolge dachte Lessing geringschätzig von jenen, „denen die Polemik weder eine Kunst noch eine Wissenschaft ist“ (S. 316). Schlegels Deutung von Lessing als Polemiker verdient es, stark betont zu werden – ob es sich dabei um eine „Überakzentuierung des Polemischen“ handelt, wie einige jüngere Lessing-Forscher meinen, bliebe zu diskutieren, zumal diese selbst zugeben, daß es sich bei der Erforschung von Lessings polemischen Strategien um eine sehr fruchtbare Forschungsfeld handelt.⁵ Nicht zuletzt kann dieser polemologische Blick auf Lessing auch zu einer Vertiefung von Einsichten bei Panajotis Kondylis führen, der hierzu maßgebliche Hinweise gegeben hat; dazu kommt die jüngere Forschung zur gelehrten Polemik, die nicht zufällig auch für den Bereich der Lessing-Forschung von Bedeutung ist.⁶

Schlegel zufolge müsse der wahre Protestant auch gegen den Protestantismus selbst protestieren, sollte sich dieser in eine neue Art von Papsttum und Buchstabenwesen verwandeln, denn: „Die Freiheit des Denkens weiß von keinem Stillstande und die Polemik von keinen Schranken; der Protestantismus aber ist eine Religion des Kampfes und des Krieges, bis zur innern Feindschaft und zum Bürgerkrieg“ (S. 317). Das ist ein zweifellos erstaunlicher und rhetorisch überkandidelter Ansatz, der hier nur angedeutet werden kann, denn es müßte der ganze Text Schlegels gründlich ausgelegt werden, der den Protestantismus in Lessings Schriften identifiziert mit dem „Geist des freien Denkens und der denkenden Freiheit“ (S. 321).

⁵ **Praktiken der Provokation** : Lessings Schreib- und Streitstrategien / hrsg. von Magdalena Fricke, Hannes Kerber, Eleonora Travanti. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 320 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wolfenbütteler Lessing-Studien ; 3). - ISBN 978-3-98859-053-4 : EUR 29.50 [#9240]. - Hier S. 9. - Ein Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁶ Siehe **Panajotis Kondylis und die Aufklärung** : vom Nutzen einer polemologischen Hermeneutik / Till Kinzel // In: TUMULT : Vierteljahresschrift für Konsensstörung. - 2016, Herbst, S. 57 - 61.

Schlegel⁷ hat sich selbst mit einem sehr reichhaltigen und vielfältigen Werk zu einem wichtigen Autor der deutschen Literatur- und Philosophiegeschichte gemacht. Die Lessing-Ausgabe gehört auch essentiell dazu, wie der vorliegende Band deutlich macht, der zusätzlich dadurch gewinnt, daß der Herausgeber Christian Benne ein sehr kluges und anregendes *Nachwort* verfaßt hat (S. 583 - 650), in dem auch das verwickelte Thema der Esoterik und Exoterik bei Lessing angesprochen wird⁸ und das noch durch eine *Literaturverzeichnis* des Bandes abgerundet wird (S. 651 - 656).

So darf mit dieser Edition ein Band nachdrücklich empfohlen werden, der nicht nur für die Schlegel-Forschung im engeren Sinne nützlich ist, sondern ebenso für die Lessing-Forschung, „die Geschichte der romantischen Editionspraxis und das Verständnis der Philologie nach 1800 sowie für eine allgemeine Ideengeschichte der Radikalisierung und allmählichen Neubewertung der Aufklärung“, wobei hier auch noch gesondert darauf hingewiesen wird, daß es in der Schlegel-Forschung seit Helmut Schanzes Buch von 1966 (*Romantik und Aufklärung*) eine Infragestellung des strengen Gegensatzes von Aufklärung und Romantik gegeben habe (S. VIII, Anm. 7).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12753>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12753>

⁷ *Während der Erhebung gegen Napoleon* : (1811-1814) / Friedrich und Dorothea Schlegel. - Paderborn : Brill, Schöningh. - 24 cm [#8125]. - Text / hrsg. von Cosima Jungk und Anke Lindemann. - 2022. - 924 S. : Ill. - (Kritische Schlegel-Ausgabe ; 28 : Abt. 3, Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel). - ISBN 978-3-506-77828-4 : EUR 199.00, EUR 179.00 (Subskr.-Pr.) - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11584> - *Ich liebe Deine Liebe* : der Briefwechsel zwischen Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg (Novalis) ; eine Ausstellung zum 250. Geburtstag der beiden Dichter ; [eine Ausstellung im Handschriftenstudio des Deutschen Romantik-Museums in sechs Episoden 26. April - 8. September 2022] / hrsg. von Nicholas Saul und Johannes Endres. Freies Deutsches Hochstift. - Göttingen : Göttinger Verlag der Kunst, 2022. - 192 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-945869-13-0 : EUR 24.00 [#8203]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11690>

⁸ Dazu jetzt *Lessings exoterische Verteidigung der Orthodoxie* : die Wolfenbütteler Beiträge gegen die Aufklärungstheologie (1770-1774) / Eleonora Travanti. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - XV, 336 S. : Ill. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 251). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss. 2012. - ISBN 978-3-11-079216-4 : EUR 99.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.